Kaufmännische Agenten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **22 (1915)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Handel in Gerberwollen in Bordeaux und Mazamet, den man mit Mühe aufrechterhält, zeigt gegen frühere Jahre ebenfalls beträchtliche Rückgänge.

Kaufmännische Agenten

Die Mission des Kaufmännischen Vertreters.

Durch den Gang der Ereignisse sind auch die Kaufmännischen Vertreter in der Schweiz stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Abgesehen davon, daß für die Ein- und Ausfuhr in allen Ländern starke Beschränkungen aufgestellt worden sind, haben sich durch die Art der Kriegführung die Verhältnisse in einer Weise gestaltet, wie man sich früher kaum eine Vorstellung machen konnte.

Kriege haben entsprechend ihres Umfanges und ihrer Dauer immer entsprechende Opfer an Gut und Blut gefordert; einen Krieg aber, wie den jetzigen, wo sich der größte Teil von Europa bekämpft und Millionenheere, mit den besten Waffen ausgerüstet, sich gegenseitig vernichten, wo die Errungenschaften der heutigen Techniken und Wissenschaften dazu benützt werden, um alles zu zertrümmern, was man in der Reihe der Friedensjahre als begehrens- und wünschenswert schätzen gelernt hatte, konnte man sich nicht ausdenken. Gesundheit, Leben, Besitztum, Familienglück, Ansehen, nichts wird geschont; durch die bereitwillig gewährten Milliarden seitens der hohen Finanz geht der Volkswohlstand auf Generationen hinaus verloren, sowie durch die Schlachten und den Handelskrieg ungezählte Millionen des Privateigentums. Und unter der Suggestion bei Regierenden und Völkern, man kämpfe für die Zivilisation, Recht und Gerechtigkeit gegen Barbarei, Tyrannei u. dgl. und dürfe nicht nachlassen bis zum „endgültigen sichern Sieg", geht das grausige Würgen und Vernichten weiter.

Der Kaufmännische Vertreter hat an diesem Treiben keinen Anteil. Seine Aufgabe bestand ja darin, die Fäden zwischen den verschiedenen Ländern zu knüpfen durch Austausch der Handels- und Industrieprodukte. Bis zum Kriegsausbruch war alles gut gegangen, man hatte nichts davon bemerkt, daß bei einer der heute kriegführenden Parteien ein Uebermaß der Zivilisation, Recht und Gerechtigkeit vorhanden sei und bei der andern die Barbarei dominiere. Man hatte eher den Eindruck, daß die verschiedenen Länder in ihren Zivilisationsbestrebungen ziemlich gleichwertig seien und daß es höchstens noch eines vermehrten Verkehrs bedürfe, um die vorhandenen Gegensätze auszugleichen und sich besser verstehen zu lernen. Hiezu war der Kaufmännische Vertreter einer der brauchbarsten Vermittler gewesen, währenddem seine nützliche Tätigkeit jetzt beinahe ausgeschaltet ist.

Wir leben in einem Land, das sich die Durchführung einer strikten Neutralität zur ersten Aufgabe gemacht hat. Trotzdem man mit allen kriegführenden Ländern auf gutem Fuß steht, hat man die größte Mühe, die Rohprodukte zu erhalten, die für Industrie und Gewerbe nötig sind und die Ein- und Ausfuhr fertiger Fabrikate zu bewerkstelligen, soweit diese gestattet ist. Die Kaufmännischen Vertreter sind durch allerlei Verbote stark behindert und wird es daher von dieser Seite sehr begrüßt werden, wenn die Schritte wegen der Erleichterung des Verkehrs durch einen Einfuhrtrust, die der Schweizerische Bundesrat eingeleitet hat, von Erfolg begleitet sein werden.

Währenddem der Kaufmännische Vertreter je nach der Stellung der Länder in diesem Krieg und den Artikeln, die er vertritt, jetzt stark behindert ist, einige wenige für Militärbedarf liefernde Zweige abgerechnet, so wird seine Mission während und nach dem Friedensschluß wieder zu gebührender Geltung kommen. Es ist kaum anzunehmen, daß dieser gigantische Krieg nicht in absehbarer Zeit zu Ende gehen wird, es machen sich bereits Anzeichen bemerkbar, daß der Höhepunkt der Spannung überschritten ist und wenn die kämpfenden Völker und ihre Regierungen aus dem sie beherrschenden Wahn erwachen, die Kriegshetzer ihre Rolle ausgespielt haben, so wird man sich recht ernüchtert auf die Verhältnisse besinnen, wie sie vor dem Krieg waren. Die Presse, die sehr viel zu der Verhetzung beigetragen hat, wird allmälig wieder einzulenken suchen und wenn sich auch aus der jetzigen Gruppierung der Mächte vorerst eine Sonderung ergeben dürfte, so wird man doch wieder zu einer sachlichen und gerechten Beurteilung der einzelnen Völker gelangen.

Handel und Industrie werden neue Werte schaffen müssen; anstatt der jetzigen Hemmungen werden die Regierungen auf möglichste Förderung der Produktion und des Absatzes sehen müssen, denn sie haben viel Geld aus Steuern und Zöllen nötig, um die ins Ungemessene angewachsenen Schulden abzuzahlen, Zerstörtes wieder zu ersetzen und die laufenden Bedürfnisse zu bestreiten. Der Krieg dürfte die Einsicht gefördert haben, daß man in sehr vielen Fällen auf den Austausch der Warenprodukte angewiesen ist und durch Absperrung nur sich selbst schädigt. Die alten vorteilhaften Verbindungen werden wieder aufzunehmen gesucht werden, sei es vorerst auch nur auf Umwegen. Die während dem Krieg eingegangenen Verbindungen werden sich da aufrecht erhalten, wo sie auf die Dauer zweckmäßig erscheinen. An die Stelle der Nationenverbrüderung und -Verhetzung wird wieder das kalt berechnende Einmaleins treten und im Weltverkehr das Vorteilhafteste allem andern vorangehen.

Dann wird die Mission des Kaufmännischen Vertreters wieder zu voller Geltung kommen. Neben neuen Verbindungen wird er abgerissene Fäden wieder anzuknüpfen suchen und seine Bemühungen werden mithelfen, mittelst eines regen Waren- und Produktenverkehrs die Schädigungen des Krieges allmählich wieder auszumerzen. F. K.

Zum Herstellungsverbot für Baumwollstoffe in Deutschland.

In den einzelnen Korpsbezirken Deutschlands sind, wie bekannt, auf Veranlassung der Kriegsrohstoff-Abteilung des Kriegsministeriums von den Generalkommandos Bekanntmachungen erlassen worden, die ein Herstellungsverbot für Baumwollstoffe für die Zeit vom 1. August 1915 ab aussprechen.

Hierdurch ist die Tätigkeit und die Erwerbsmöglichkeit der von den betreffenden Fabrikanten ordnungsmäßig bestellten ständigen Handelsvertreter vollständig lahmgelegt. Die Wirkung dieser Maßnahme für das Handelsvertretergewerbe geht sogar noch weiter, denn sie ergreift auch die Vertreter, die für Vigogne- und Baumwollspinnereien tätig sind, da diese zum Teil nicht auf Vorrat, sondern auf Bestellung arbeiten.

Der Zentralverband Deutscher Handelsagenten-Vereine hat deshalb an das Kriegsministerium eine Eingabe gerichtet, in der er darum bittet, daß bei dem zu begründenden „Kriegsausschuß der Baumwollindustrie", der als Verteilungsstelle für die Heeresaufträge nach Art der sonstigen Kriegsgesellschaften eingerichtet werden soll, auch Angehörige des Handelsvertreterstandes mit herangezogen werden möchten, da es billig erscheine, daß einem Berufsstande, der durch eine behördliche Maßnahme in besonderer Weise betroffen wird, auch nach Möglichkeit besondere Unterstützung zuteil werde, um über die geschaffene schwierige Lage hinwegzukommen.

Währenddem in Oesterreich-Ungarn von der Erwägung eines Herstellungsverbotes für Baumwollstoffe noch nichts bekannt ist, schreitet man in planmäßiger Durchführung der Verbrauchskontrolle für Textilstoffe in Deutschland nunmehr bereits an die Vorratsanmeldung für Baumwolle

und zugleich auch für Bastfasern. Wie man von zuständiger Seite hört, sollen durch die deutsche Heeresverwaltung nächster Tage zwei Vorratsanmeldungen angeordnet werden.

Die eine betrifft Rohbaumwolle, Baumwollabfälle, Watte, Baumwollgarne und Baumwollgewebe verschiedener Art, insbesondere die vorschriftsmäßigen Stoffe für Heeres- und Marinebedarf, dann aber auch die wichtigsten Arten sonstiger roher, gebleichter und farbiger Baumwollstoffe. Erfaßt wird ferner baumwollene, halbwollene und wollene Männerunterkleidung.

Gegenstand der zweiten Bestandserhebung sind Bastfaserrohstoffe sowie Bastfasererzeugnisse (Garne, Seilerwaren, Gewebe und leere Säcke). Unter Bastfasern werden Jute, Flachs, Ramie, Hanf und andere Seilerwaren verstanden.

Der Meldepflicht sollen die Bestände unterliegen, die am 2. August 1915, nachts 12 Uhr, vorhanden sind. Ganz kleine Vorräte sind hievon ausgeschlossen.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Bibliothek.

Seit Erscheinen des Jahresberichtes sind für die Bibliothek folgende Werke erworben worden:

1023 Bendel, Hrch. Zum Ausbau des gewerblichen Fortbildungsschulwesens in der Schweiz.
1053 Bosheck, Wilh. Die Florgewebe. Ihre Theorie und Praxis in der mech. Weberei.
1121 Donat, Fr. Technologie der Jacquardweberei.
1279 Joclét, Victor. Die Woll- und Seidendruckerei.
1293 Kielmeyer, A., Dr. Der Färberlehrling im Chemie-Examen.
1331 Lindner, Georg. Spinnerei und Weberei.
1349 Massot, Wilh., Prof. Textiltechnische Untersuchungsmethoden. I. Die Mikroskopie der Textilmaterialien.
1517 Schmidt, Peter Hrch., Dr. Die schweizerischen Industrien im internationalen Konkurrenzkampfe.

Ferner sind der Bibliothek von unserem verehrten Mitgliede Herrn A. W. Bühlmann in New-York neuerdings folgende Werke schenkungsweise zugegangen:

1025 Bericht über Handel und Industrie der Schweiz 1913.
1339 Lowell Textile School. Bulletin 1915/16.
1397 New-Bedford Textil School. Catalogue 1914/15.
1463 Philadelphia Textil School. Prospekt 1914/15, 1915/16.
1468 Posselt, E. A. Dictionary of Weaves. Part. I.
1535 Silk Association of America. Jahresbericht 1915.

Indem wir auch an dieser Stelle Herrn Bühlmann diese Schenkung bestens verdanken, ersuchen wir unsere Mitglieder, von der Bibliothek regen Gebrauch zu machen.

Der Bibliothekar.

Redaktionskomitee:
Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Webermeister gesucht.

In einer **Seidenstoffweberei Deutschlands** findet ein jüngerer, **tüchtiger** und **energischer Webermeister** sofort Stelle. Angenehme, selbständige Stelle bei gutem Lohn.

Offerten mit Zeugnissen und Referenzen unter Chiffre **A. B. 1412** an die Expedition dieses Blattes.

E. Hottinger, Hombrechtikon (Zch.)
Fabrikation von
Webeblättern jeder Art
in Stahl, Messing, Spezialität: „Neusilber"

Gesucht einige hundert Färberstöcke
bester Qualität, zur sofortigen Lieferung.
Gefl. Offerten unter Chiffre **P. R. 1411** an die Exped. d. Blattes.

Zürcherische Seidenwebschule
Fachschule für die Ausbildung in der Seidenstoffabrikation.

Lehrfächer: 1292
Textilmaterialien, Schaft- und Jacquardgewebe, Weberei, Textilmaterialienuntersuchung, Farbenzusammenstellung

Kursdauer:
10 Monate, je von Mitte September bis Mitte Juli.

Aufnahmebedingungen:
Vollendetes 16. Altersjahr, genügende Schulbildung und Vorübung im Weben.

Prospekt durch die Direktion.

Stellegesuch.
DESSINATEUSE
2 Jahre Praxis in Seidenbranche, z. Z. in ungekündigter Stellung, **wünscht ihre Stelle zu ändern.**
Offerten erbeten unter Chffre **C. D. 1413** an die Exped.

als Ersatz für Wellblech,
rosten nicht.
Langjährige Garantie.
Schweizer. Eternitwerke A.-G. * Niederurnen

Durch die *Expedition der „Mitteilungen über Textilindustrie", Metropol, Zürich, sind folgende* **empfehlenswerte Schriften** *zu beziehen:*

Dr. O. Meister, Die Seidencharge, *ihre historische Entwicklung und ihre Bedeutung für die Seidenindustrie.* Vortrag gehalten im Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. Preis 80 Cts.

Hans Fehr, *Welche Fortschritte weisen das Spinnen und Zwirnen der Tussahseide auf und machen dieselbe praktisch verwendbar?* Mit einem ersten Preis gekrönte Lösung einer Preisaufgabe des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich. Preis 80 Cts.

Das Porto für Zusendung ist beizufügen.
Mitglieder erhalten 25 % Rabatt.